

**Freie Hansestadt Bremen  
Ortsamt Horn-Lehe**

**PROTOKOLL**

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
12. April 2016	17.00 Uhr	19.10 Uhr	Diele des Ortsamtes

**TEILNEHMER\_INNEN**

**ORTSAMT** : OAL Inga Köstner, Vorsitz + Protokoll

**BEIRAT/AUSSCHÜSSE** : Birgit Bäuerlein, Dieter Mazur, Nina Hankiewicz-Brandes, Catharina Hanke, Jörn Hintmann, Manfred Steglich

**GÄSTE** : - Frau Stuck (GS Philipp-Reis-Straße, Schulleiterin)  
- Frau Gerdes (GS Marie-Curie-Schule, stellv. Schulleiterin)  
- Frau Fehling (Kita Vorstraße)  
- Herr Jablonski (Bildung)  
- Frau Sakarya-Demirci (Soziales)  
- Frau Meyer (Immobilien Bremen)  
- Herr Koppel (Beirat)  
- Herr Müller (domoplan)

**TAGESORDNUNG:**

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss der Protokolle der Sitzungen vom 16.12.2015 und 24.02.2016
3. Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung
4. Anwahlzahlen Grundschulen in Horn-Lehe
5. Anwahlzahlen von 4 nach 5 in Horn-Lehe
6. Bericht Mensabau Grundschule Philipp-Reis-Straße
7. Weiterer Umgang mit der Kita Berckstraße, dem Beiratsbeschluss zu Interimsstandorten für Kitas im Stadtteil und der Situation nicht ausreichender Kita-Platzangebote
8. Kita-Anmeldezahlen inklusive Bericht aus der 2. Planungskonferenz
9. Ferienplanung in Kitas und Schulen (Organisation beim Sozial- oder Bildungsressort?)
10. Ausfall von Lehrern und Schulstunden seit 25.02.2016 (ständiger TOP)
11. Berichte des Amtes
12. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 05.04.2016 zur Sitzung eingeladen.

**Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung**

Begrüßung der Ausschussmitglieder, der Referenten und der Gäste.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Tagesordnung ohne Änderungen. **(einstimmig)**

**Zu TOP 2: Beschluss der Protokolle der Sitzungen vom 16.12.2015 und 24.02.2016**

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die Protokolle ohne Änderungen. **(einstimmig)**

**Zu Top 3: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung ./.**

**Zu Top 4: Anwahlzahlen Grundschulen in Horn-Lehe**

Frau Wagner entschuldigt Frau Reiske für diese Sitzung, da sie dem Beirat in derartigen Fragen bislang als Ansprechperson zur Seite stand.

Allgemein lasse sich nach Beendigung der Regionalkonferenzen feststellen, dass die wohnortnahe Beschulung von Grundschulkindern möglich ist und die Plätze in Bremen ausreichen. Engpässe seien für die Region Horn-Lehe, Borgfeld, Oberneuland nicht zu erwarten.

Frau Hanke möchte wissen, ob in Grundschulen auch jeweils zwei Plätze für zugewanderte Kinder vorgehalten werden müssten. Frau Wagner verneint und antwortet, dass diese Zahl nur für Oberschulen gelte.

Für zugewanderte Kinder im Grundschulalter würden im nächsten Schuljahr 8 neue Klassenverbände eröffnet. Auf die Nachfrage, wohin diese Klassen im Stadtgebiet aufgeteilt werden, könne aber erst nach dem 04.05.2016 eine Aussage getroffen werden.

Die Aufteilung sehe in Horn-Lehe bislang wie folgt aus (kleinere Änderungen vorbehalten):

Schule	Anzahl der Plätze	Anzahl der ersten Klassen	Anzahl der SchülerInnen pro Klassenverband	Bemerkungen
Marie-Curie-Straße	187	2	22	
Philipp-Reis-Straße	227	3	24 / 24 / 17+5	17+5 W+E (Wahrnehmung und Entwicklung)
Horner Heerstraße	336	4		

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Mitteilung zur Kenntnis und bittet zur nächsten Sitzung, die endgültigen Zahlen vorzulegen. **(einstimmig)**

**Zu TOP 5: Anwahlzahlen von 4 nach 5 in Horn-Lehe**

Frau Wagner erklärt, dass Sie keine Zahlen präsentieren könne. Auch in dieser Frage sei eine konkrete Auskunft erst Anfang Mai 2016 möglich.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Mitteilung der Behörde zur Kenntnis und bittet um erneute Thematisierung in der kommenden Fachausschusssitzung. **(einstimmig)**

**Zu TOP 6: Bericht Mensabau Grundschule Philipp-Reis-Straße**

Frau Stuck weist darauf hin, dass es sich um eine Ausgabeküche und nicht um eine Mensa handelt. Der Neubau sei fertig gestellt und werde in den kommenden Tagen vom Hort bezogen. Die Herausforderung bestehe darin, den Unterricht bis 13 Uhr zu absolvieren und ab 13 Uhr das Essen in der Aula zu ermöglichen. Die Frage, ob die Räumlichkeiten ausreichen, kann noch nicht abschließend beantwortet werden. Wenn aber die ehemalige Lehrküche zurückgebaut ist, entstünde ein weiterer Gruppenraum.

Frau Hanke möchte wissen, ob die Schule bereits einen Antrag auf offenen Ganzttag gestellt habe. Damit würde sich das Problem des Hortes erübrigen.

Frau Gerdes betont, dass Eltern die Flexibilität des Hortes schätzten.

Frau Wagner erläutert, dass alle Grundschulen in Bremen aufgefordert sind, bis zum 15.04.2016 einen Antrag zu stellen, wenn sie in den nächsten Jahren (offene) Ganztagschule werden wollen. Unter Ganztagsbetrieb verstehe sich ein erweitertes Bildungsangebot, um den steigenden Anspruch an das Lernen, die erhöhten Bildungschancen aller sowie einer besseren Vereinbarkeit von Familien und Beruf gerecht zu werden. Es gehe damit um weit mehr als nur die Betreuung der Kinder am Nachmittag. Die Planungen müssten langfristig erfolgen, weshalb allen 37 Grundschulen in Bremen geraten wurde, einen Antrag zu stellen. Für die Umbaumaßnahmen und Einstellung pädagogischen Personals bedarf es mindestens eines Jahres Planungsvorlauf. Frau Wagner fährt fort, dass sie um Unterstützung bitte, das Anliegen in den Grundschulen kund zu tun. Aus bislang vorliegenden Interessenbekundungen werde im Jahr 2017 die Schule Uphuser Straße realisiert.

Herr Mazur sieht als Kernproblem die Zeit des Umsteuerungsprozesses. Die Eltern aus Horn-Lehe hätten für ihre Kinder einen hohen Bedarf an Betreuung. Er sehe die Gefahr, dass mit Einführung des Ganztagsbetriebes Hort- und damit Betreuungsplätze wegfallen.

Frau Hankiewicz-Brandes fragt, ob bei der Entscheidung der Eltern für einen Hortplatz nicht eine Diskrepanz zwischen dem Anspruch am Ausbau des Ganztagesangebotes und der bewussten Entscheidung für einen Hortplatz in der Realität bestünde?

Frau Wagner entgegnet, dass es auch eine bewusste Elternentscheidung für eine Ganztagschule gebe. Auf die 190 Hortplätze im Stadtteil gab es mit Stand Februar 2016 224 Anmeldungen. Genaue Zahlen lägen erst im Mai 2016 vor.

Auf die Aussage von Herrn Mazur, dass ein Fehlbedarf von 34 Plätzen sehr hoch sei, entgegnet Frau Sakarya-Demirci, dass es keinen politischen Beschluss zum Hortausbau gebe.

Herr Jablonski ergänzt, dass es keinen Rechtsanspruch auf einen Hortplatz gibt. Diese Situation sei in vielen Stadtteilen ähnlich. Dennoch habe sich Politik entschieden, den grundsätzlichen Bedarf des Kita-Ausbaus vorrangig zu bearbeiten.

Frau Stuck habe für ihre Schule bereits im Jahr 2013 einen Antrag gestellt. In der Sitzung wiederholt sie deshalb den Wunsch, in eine offene Ganztagschule umgewandelt zu werden. Die Schule würde hierzu das Schuljahr 2019/2020 vorschlagen. Sie fordert aber eine Interimslösung für den Übergang auf dem Weg zum offenen Ganztags. Die Philipp-Reis-Grundschule habe eine Betriebserlaubnis, welche für bis zu 100 Hortkinder ausgelegt sei. Aus ihrer Sicht wäre eine Erhöhung bis auf 120 Kinder grundsätzlich möglich, wenn die Lehrküche zurückgebaut wurde und ein weiterer Gruppenraum entstehe.

Während Frau Sakarya-Demirci argumentiert, dass eine Forderung nach weiterer Erhöhung der Hortplätze zu weiteren Kosten führe, entschließen sich Herr Mazur und Frau Hanke, einen Antrag auf Erweiterung der Betriebserlaubnis für den Hort in der Philipp-Reis-Schule zu stellen.

**Beschluss:** Der Fachausschuss Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe fordert die zuständigen Behörden auf: In der Übergangszeit bis zum offenen Ganztags sollen die Hortplätze in der Philipp-Reis-Straße um 30 Plätze aufgestockt werden.  
An diesem Standort besteht am ehesten die Möglichkeit, auf einen zusätzlichen Raum zurückgreifen zu können. **(einstimmig)**

Auf Nachfrage von Frau Hanke erklärt Frau Gerdes, zum derzeitigen Zeitpunkt und ohne Beteiligung der Schulkonferenz keine Aussage treffen zu wollen. Sie wolle vielmehr den

Termin der Schulkonferenz am 13.04.2016 abwarten. Sie würde Frau Huckfeld bitten, das Ergebnis auch dem Beirat, respektive Ortsamt, zur Verfügung zu stellen.

**Zu TOP 7: Weiterer Umgang mit der Kita Berckstraße, dem Beiratsbeschluss zu Interimsstandorten für Kitas im Stadtteil und der Situation nicht ausreichender Kita-Platzangebote**

Frau Meyer berichtet vom Gespräch mit dem potentiellen Investor, welches sie vor einer Woche geführt habe. Demnach könne die Kita Berckstraße für ein weiteres Jahr erhalten bleiben. Die Zusagen seien den Eltern ja nur unter Vorbehalt übermittelt worden.

Herr Jablonski führt weiter aus, dass die Behörde mit dem Standort jetzt fest plane und somit eine Mobilbaulösung oder einen Umzug im laufenden Kindergartenjahr vermieden werde. Im Übrigen wäre eine Container- oder Mobilbaulösung haushälterisch nicht darzustellen gewesen. Die knappen Mittel Bremens sollen in längerfristige Standorte investiert werden. Auf Nachfrage der Ausschussmitglieder sichert er zu, ein Elternanschreiben zu vorzubereiten.

Frau Hanke möchte wissen, was nach dem Kindergartenjahr 2016/2017 folge. Kita Bremen werden die Plätze der Berckstraße fehlen. Der Beirat habe sich rechtzeitig an Immobilien Bremen gewandt. Der Prozess um die Berckstraße dauere seit Ende 2014 an und die zwischenzeitlich getätigten Aussagen wiederholten sich ständig. Hinzu komme, dass die rechtzeitige Fertigstellung der Kita in der Riekestraße fraglich sei. Bislang habe noch nicht einmal die Auslegung der Planungsunterlagen im Ortsamt stattgefunden.

Die Riekestraße soll zum Sommer 2017 stehen, betont Frau Sakarya-Demirci. Schwachhausen bekomme im nächsten Kita-Jahr zwei neue Einrichtungen und im Büropark Oberneuland sei ebenfalls eine Einrichtung mit 6 Gruppen geplant.

Herr Jablonski ergänzt, dass die Kita-Ausbauplanung stadtweit wirke. Zug um Zug entstünden neue Plätze und führten zu Entlastungen in einzelnen Stadtteilen.

Herr Koppel fragt, wann der Verkauf des Grundstücks Berckstraße nun konkret erfolge, wie viele Plätze die neue Kita habe und wer Träger der Einrichtung sei.

Frau Meyer antwortet, dass der Verkauf jetzt vorbereitet werde und die Lieferung des Vertragsgegenstandes im Jahr 2017 erfolge. Die neue Einrichtung werde bedarfsabhängig auf 6 Gruppen ausgelegt und gehe in private Trägerschaft. Aufgrund der Ausschreibungsmodalitäten könne Kita Bremen sich nicht als Träger bewerben.

Vor dem Hintergrund der laufenden Petition zum Erhalt der Kita Berckstraße möchte Frau Hanke wissen, ob das Ressort die Zukunft in der bestehenden oder einer neuen Kita an diesem Standort sehe.

Die Immobilie zu ertüchtigen, sei aus Kostengründen keine Option, antwortet Herr Jablonski. Aber die Entscheidung läge bei der Politik. Bezüglich der Wirtschaftlichkeit einer Verkaufslösung gäbe es in der kommenden Stadtbürgerschaft eine Frage in der Fragestunde.

Die Frage, was eine komplette Instandsetzung kosten würde, kann nicht beantwortet werden. Frau Meyer erklärt, dass das Gebäude schwerwiegende Schäden aufweise. Die Kita benötige für ein weiteres Jahr eine Baugenehmigung. Dennoch sollten sich alle Anwesenden bewusst machen, dass ein Investor an dieser Stelle mehr als nur eine Kita errichten werde. Im Ausschreibungstext waren neben der Kita auch sozialer Wohnungsbau, Einzelhandel und die Erweiterung des Linksabbiegers gefordert. Diese Faktoren spielten bei der

Wirtschaftlichkeitsbetrachtung ebenfalls eine Rolle. Sollten die Verkaufsverhandlungen abgebrochen werden, könnte unter Umständen zudem eine Schadensersatzpflicht eintreten.

Frau Hanke bemängelt wiederholt die viel zu langen Entscheidungsphasen seitens Immobilien Bremen. Außerdem hätte sie sich eine deutlich offenere Kommunikation gewünscht.

Herr Jablonski relativiert und spricht von einer konstruktiven Zusammenarbeit, trotz unterschiedlicher Ressortinteressen. Wichtig sei ihm, eine Lösung zur Unterbringung von Kita-Kinder zu finden. Deshalb freue er sich über die Option der Jahresverlängerung.

Vor dem Hintergrund der steigenden Kinderzahlen in Horn-Lehe, fordert Frau Hankiewicz-Brandes, den Kita-Ausbau nicht nur in sogenannten schwachen Stadtteilen voranzutreiben.

Frau Sakarya-Demirci pflichtet ihr bei und spricht von dem Erfordernis, die Ausbauplanung bis 2020 zu aktualisieren.

Die Verwaltung sei sich des Bedarfes in den Stadtteilen bewusst. Die Ausbauplanung müsse nun auch haushälterisch dargestellt werden. Hierfür ist die Politik verantwortlich. Der seit drei Jahren bestehende Rechtsanspruch werde langsam realisiert.

Aus Sicht Herrn Mazurs sei eine Einigung über das kommende Kita-Jahr zwar erfreulich, dennoch frage er erneut, was ab 2017 passiere. Da niemand eine Antwort geben könne, plädiere er dafür, die Kita in der Berckstraße zu erhalten und den Verkauf zu stoppen, bis eine realistische Versorgung im Stadtteil sichergestellt ist.

Die Zeitplanung bis zum Neubau werde auf 1 bis 1 ½ Jahre geschätzt.  
Die ION soll zum 30.06.2016 abgeräumt sein.

Ein Bürger möchte wissen, was er sich unter einer Kita in privater Trägerschaft vorzustellen habe. Handelt es sich trotzdem um von Bremen geförderte Plätze?

Die Richtlinien für den Kita-Betrieb in Bremen seien gleich, die Beitragsordnung der von Kita Bremen ähnlich. Es finde ein Interessenbekundungsverfahren statt. Im Ergebnis dürfe der Investor letztlich über den Träger entscheiden. Dieses Verfahren solle transparenter werden, weshalb in der Deputation ein Unterausschuss gegründet wurde.

Frau Hanke wendet sich an Herrn Mazur. Der Verkaufsstopp sei keine Option. Dennoch sollten sie sich überlegen, dass sie einer Verlängerung der Interimslösung nicht vorbehaltlos zustimmten. Vor dem Hintergrund steigender Geburtenzahlen im Stadtteil müssten andere Lösungen präsentiert werden.

Die Vorsitzende greift den letzten Satz auf und begrüßt Herrn Müller von der Firma domoplan. Herr Müller sei bereit, erneut über den Bau einer Kita auf dem Gelände des Mühlenviertels zu sprechen. Im bestehenden Bebauungsplan gäbe es keine explizit für Kita vorgesehene Fläche. Er könne sich dennoch vorstellen, einige Flächen anders zu beplanen. Er weist darauf hin, dass es sich nicht um große Flächen handelt. Insofern könne er sich lediglich eine kleine Einrichtung vielleicht auch nur für U3-Kinder vorstellen. Herr Jablonski und Herr Müller wollen direkten Kontakt miteinander aufnehmen und tauschen Kontaktdaten aus.

Frau Fehling betont noch einmal das für das kommende Kita-Jahr bestehende Problem der unversorgten Kinder.

Frau Sakarya-Demirci erklärt auf Nachfrage, dass das Protokoll der letzten Planungskonferenz versandt wurde. Genauere Zahlen könne sie erst nach Vorlage des

Statusberichts II Anfang Mai 2016 geben. Sie verweist auf den Kinderbetreuungscompass im Internet und spricht über die Planung der katholischen Kita St. Georg, 2 zusätzliche Krippengruppen einzurichten.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

**Zu TOP 8: Kita-Anmeldezahlen inklusive Bericht aus der 2. Planungskonferenz**

Die Diskussion wurde bereits unter dem vorherigen TOP abgehandelt und wird nicht wiederholt. Aktuelle Zahlen lägen Anfang Mai 2016 vor.

**Zu TOP 9: Ferienplanung in Kitas und Schulen (Organisation beim Sozial- oder Bildungsressort?)**

Frau Wagner erläutert, dass die Ferienbetreuung bis zum Ende des Jahres (31.12.2016) über das Sozialressort organisiert werde, damit die Betreuung aus einer Hand erfolge. Über Soziales gäbe es eine Vernetzung von Vereinen, Institutionen, Bürgerhäusern und Trägern. Würde die Organisation dem Bildungsressort übergeben, wären derzeit keine personellen Kapazitäten zur Bearbeitung vorhanden.

In Horn-Lehe sei der Hort geregelt. Ansonsten stünde das Amt für soziale Dienste – Referat Junge Menschen – als Ansprechpartner zur Verfügung.

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

**Zu TOP 10: Ausfall von Lehrern und Schulstunden seit dem 25.02.2016 (ständiger TOP)**

Grundschule Phil.-Reis-Straße: - kaum Ausfall

Grundschule Horn: - eine Schwangerschaftsvertretung

Marie-Curie-Grundschule: - kaum Ausfall

Im Weiteren nimmt der Ausschuss die Ausführungen zur Kenntnis. **(einstimmig)**

**Zu Top 11: Berichte des Amtes ./.**

**Zu TOP 12: Verschiedenes**

Herr Hintmann wünscht das Thema „Inklusion“ noch einmal detaillierter zu behandeln:

- Die bereits begonnene Inklusion soll überprüft werden (auch in Horn-Lehe). Wie sieht es mit der schulübergreifenden Inklusion aus (von der Grundschule bis zur weiterführenden Schule)?
- Bremen müsste als Haushaltsnotlageland die Kosten für die Inklusion im Auge behalten (Bremen ist Pionier in dieser Angelegenheit).
- Wie sieht es aus mit der Inklusion von folgendem Klientel: Autistische Kinder, verhaltensauffällige Kinder, Flüchtlingskinder, Kinder mit sozial emotionalen Störungen?
- Wie werden die Schulen ausgestattet mit Sozialpädagogen für die Inklusion?
- Was passiert mit der noch vorhandenen „Sonderschule“ Fritz-Gansberg-Straße incl. Personal?
- Wie ist das Bekenntnis der Schulleitungen zur Inklusion?

Thema Flüchtlinge in der Sporthalle Grazer Straße:

Laut Zeitungsbericht hat es in der Flüchtlingsunterkunft erhebliche Randale gegeben, bei dem ein Sachschaden von 7.000 € entstanden ist.

- Herr Hintmann bittet um Beantwortung der Frage, wann die Sporthalle Grazer Straße geräumt werde und für den Sportbetrieb wieder zur Verfügung stehe.
- Er betont, dass eine Sanierung bzw. Instandsetzung der Sporthalle, insbesondere der Schäden durch die Randale der Bewohner, dringend erforderlich sei und vor der Umnutzung auch zugesichert wurde.
- Nicht nur der TV Eiche Horn sei von der Belegung der Sporthalle Grazer Straße betroffen, sondern auch die sportbetonte Oberschule Ronzelenstraße. Aus diesem Grunde müsse diese Angelegenheit nicht nur im Sozialausschuss, sondern auch im Bildungsausschuss behandelt werden.

Herr Steglich erklärt, dass sich das Anliegen des Elternbeirats Philipp-Reis-Straße zur Erhöhung der Betriebserlaubnis für den Entdeckerhort von 90 auf 120 Plätze nach der Diskussion zu TOP 6 erledigt habe.

---

**Inga Köstner**

- Vorsitz + Protokollführung -

---

**Catharina Hanke**

- Ausschusssprecherin -